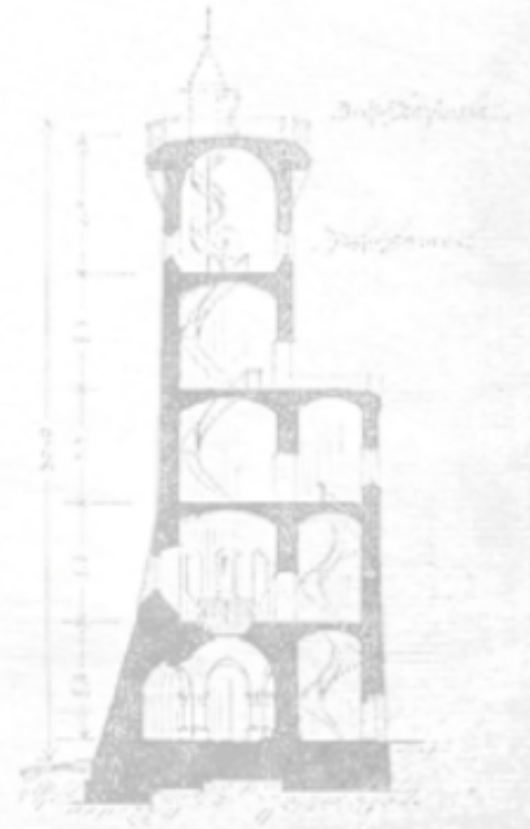


Hermeneutik

Woche 8

PD Dr. Martin Beckstein



UZH, 10./11.11.2021

Kontextualisierung

Vorgehen

- 1) Nachbesprechung: Leistungsnachweis 1/4 "Ibn Khaldun"
- 2) Infos zum Leistungsnachweis 2/4 "Defoe"
- 3) Kontextualisieren/Die Cambridge School (Skinner)
- 4) Anwendungsübung Siqueiros



1) Nachbesprechung: Leistungsnachweis 1/4 "Khaldun"

Aufgabenstellung

Unten findest du einen Textausschnitt aus Ibn Khaldūns «Betrachtungen zur Weltgeschichte». Der zeitliche und kulturelle Abstand, den wir zu Khaldūn haben, verleitet bei der Interpretation leicht zu dem, was Franca D'Agostini im Anschluss an Hans-Georg Gadamer die fünf hermeneutischen Fehlschlüsse genannt hat. Interpretiere den Textausschnitt — und begehe sie alle!

Anachronismus:

„Von Immunisierungsmöglichkeiten hält Khaldun nichts. Er war ein Impfskeptiker.“

(ca. Lea/Samuel)

„Khaldun spricht über Unruhen, den Verfall von Dynastien und dachte an die Französische Revolution“

(ca. Joel)

Unterschätzung:

Zur Ätiologie von Epidemien schreibt Khaldūn, dass eine "übermäßig hohe Bevölkerungszahl" das Hauptproblem ist, doch wenn schon, dann müsste dies "übermäßig hohe Bevölkerungsdichte" heissen. (ca. Dario)

Nichtanerkanntes Vorurteil:

„Khaldun war Politiker. Diese verdammten Politiker lügen doch immer.“
(Taisha)

Übertretung:

„Gott – eine menschliche Fiktion – hat in einem Text über Wissenschaft keinen Platz.“
(ca. Emanuel/Jonas)

Letztes Wort (interpretativ):

„Der letzte Satz im Text ist ein klarer Beweis dafür, dass Khaldun von einer göttlichen Ursache der Seuche ausgeht.“ (ca. Fritz/Meret)

Aufgabenstellung

Unten findest du einen Textausschnitt aus Ibn Khaldūns «Betrachtungen zur Weltgeschichte». Der zeitliche und kulturelle Abstand, den wir zu Khaldūn haben, verleitet bei der Interpretation leicht zu dem, was Franca D'Agostini im Anschluss an Hans-Georg Gadamer die fünf hermeneutischen Fehlschlüsse genannt hat **Interpretiere** den Textausschnitt — und begehe sie alle!

Letztes Wort (evaluativ):

„Abschliessend muss gesagt werden: Khalduns Analyse ist durch die moderne Wissenschaft widerlegt.“

2) Infos zum Leistungsnachweis 2/4 "Defoe"

❖ Zeitmanagement

- Zeitfenster: Do, 11.11. ca. 16 Uhr (Freischaltung) bis Mo 15.11. 23:59 Uhr (Abgabe)
- Zeitaufwand: ca. 30 Min.

❖ Wo?

- HITower → Übungsbereich → Woche 7 → Leistungsnachweis
- <https://dlf.uzh.ch/sites/hitower/aufgaben-woche-8/>

❖ How to:

- (1) Aufgabenstellung genau durchlesen;
- (2) Vorlesungsfolien/ -notizen + FAQs „Frag Quentin“ konsultieren;
- (3) Übungs-Tool ausprobieren;
- (4) direkt auf der Website an mich absenden.

3) Kontextualisieren

Was bedeutet es, den Kontext eines Texts bei der Interpretation miteinzubeziehen?

D. Rivera Epos des mexikanischen Volkes (1929-35)



Mexico heute und morgen



Von der Konquista bis 1930



Das aztekische Mexico



Rot = Kultur/Rasse
Weiß = Einheit
Grün = Hoffnung

Detail (linkes Panel "Mexico heute und morgen")



Ich will ein Propagandist sein und sonst gar nichts.
Ich will ein Propagandist des Kommunismus sein;
und das will ich sein in all meinem Denken und
Reden, in allem, was ich schreiben kann, und in
allem, was ich malen kann. Ich will meine Kunst als
Waffe gebrauchen.

Rivera, Diego (1932). „Der revolutionäre Geist in der
modernen Kunst“.



3) Kontextualisieren

Was bedeutet es, den Kontext eines Texts bei der Interpretation miteinzubeziehen?

Def.: „Kontext“ bezeichnet grundsätzlich alle Begleitumstände und Hintergründe einer Kommunikationssituation, die relevant für die Bedeutung einer Äusserung (d.h. einen Text) sind.

→ im Grunde also alles... (z.B. Montesquieu: meteorolog. Klima!)

Für einen **kontextuellen Ansatz** nötig ist:

- (i) ein Fokus auf bestimmte Faktoren
- (ii) eine Theorie zur Rechtfertigung des Fokus

} *Warum nicht einfach nach Bauchgefühl oder „bestem Wissen und Gewissen“?
→ Wissenschaftlichkeit!*

Der kontextuelle Ansatz der Cambridge School (Skinner)

(i) ein Fokus auf bestimmte Faktoren

→ die ort- und zeitgebundene Sprache, d.h. linguistische Konventionen

(ii) eine Theorie zur Rechtfertigung des Fokus

→ Sprechakttheorie



Aufgrund der Adressatenzentrierung (statt Textzentrierung) der Kontingenzannahme (statt Überzeitlichkeits- bzw. Aktualitätsannahme) sowie seiner texttranszendierenden (statt textimmanenten) Methodik steht Skinners Ansatz dem analytischen Oxford Approach diametral gegenüber. Ist es nicht passend, dass Skinner (und die anderen Entwickler ähnlicher kontextueller Ansätze) an der mit Oxford seit jeher rivalisierenden University of Cambridge lehrt(en) und der Ansatz daher Cambridge School genannt wird?



Synchrone Diskurs



Diachroner Diskurs

Sprechakttheorie – Vier Bedeutungsebenen

1	Lokutionärer Gehalt	wörtliche Bedeutung	Was der Text besagt
2	Illokutionäres Potenzial	mögliche Handlungen	Was der Text tun kann, indem darin gesagt wird, was gesagt wird
3	Illokutionäre Intention	beabsichtigte Handlung	Was der Autor zu tun versuchte (<i>indem er sagte, was er sagte</i>)
4	Perlokutionäre Kraft	tatsächliche Handlung (bzw. Effekte)	Was der Text effektiv bewirkte (<i>indem in ihm gesagt wurde, was gesagt wurde</i>)

Den synchronen Diskurs begreift Skinner als essenziell politischen Diskurs

*[Ich nähere] mich der politischen Theorie von Hobbes nicht einfach wie einem allgemeinen Ideensystem, sondern wie einer polemischen Einmischung in die ideologischen Konflikte seiner Zeit. Um seine Texte interpretieren und verstehen zu können, [...] müssen wir das Gewicht der Maxime ernst nehmen, daß Worte auch Taten sind. Das heißt, wir müssen begreifen lernen, für welche Art der Einmischung die Texte von Hobbes gestanden haben könnten. Dementsprechend beabsichtige ich [...], nicht nur das zu erläutern, was Hobbes sagt, sondern auch das, was er tut, indem er seine Argumente vorbringt [...]. Im Bewusstsein dieser Erkenntnis versuche ich, Hobbes aus philosophischen Höhen auf den Boden zu holen, seine Anspielungen auszubuchstabieren, **seine Verbündeten und Widersacher beim Namen zu nennen und zu zeigen, wo er im Spektrum der politischen Debatte steht.***

*[...] Meine leitende Annahme ist, daß selbst die abstraktesten Werke der politischen Theorie **nie über dem Kampfgeschehen** stehen; sie sind stets Teil des Kampfes selbst [...].*

Quentin Skinner (2008) *Freiheit und Pflicht. Thomas Hobbes' politische Theorie*. Frankfurt a.M. Suhrkamp, S. 15f.

Wie sollten wir (gemäss Skinner) vorgehen?

'we should start by elucidating the meaning, and hence the subject matter, of the utterances in which we are interested and then turn to the **argumentative context** of their occurrence to determine how exactly they connect with, or relate to, other **utterances concerned with the same subject matter**. If we succeed in identifying this context with sufficient accuracy, we can eventually hope to read off what it was that the speaker or writer in whom we are interested was doing in saying what he or she said.'

(Skinner 116)

Um welche Bedeutung geht es Skinner genau???

...read off what the writer was doing in saying what he or she said.

Sprechakttheorie – Vier Bedeutungsebenen			
1	Lokutionärer Gehalt	wörtliche Bedeutung	Was der Text besagt
2	Illokutionäres Potenzial	mögliche Handlungen	Was der Text tun kann, indem darin gesagt wird, was gesagt wird
3	Illokutionäre Intention	beabsichtigte Handlung	Was der Autor zu tun versuchte (<i>indem er sagte, was er sagte</i>)
4	Perlokutionäre Kraft	tatsächliche Handlung (bzw. Effekte)	Was der Text effektiv bewirkte (<i>indem in ihm gesagt wurde, was gesagt wurde</i>)

- Skinner legt nahe, letztlich gehe es um die Identifikation von **illokutionären Intentionen** (wenn nicht gar die Identifikation der perlokutionären Kraft)
- Aber das ist unplausibel: sein Ansatz gibt uns weder Werkzeuge an die Hand, um in Köpfe der Autor:innen hineinzusehen (→ Mentalisieren), noch sollen wir die effektiven Wirkungen eines Texts (→ Rezeption) untersuchen!
- Eine durch die Cambridge School inspirierte Interpretation eines Textes auf der Grundlage einer Rekonstruktion des synchronen Diskurses, bestehender linguistischer Konventionen und politischer Streitfragen, ermöglicht uns also (nur), das **illokutionäre Potenzial** des Texts zu bestimmen. D.h. Wir können hoffen herausfinden, wie die Zeitgenossen einen Text (weil er so geschrieben wurde, wie er geschrieben wurde) plausiblerweise hätten verstehen können/müssen!

Zur Praxis der Cambridge School

T e x t m a t e r i a l

1. Inhaltliche Aneignung

2. Rekonstruktion des argument. Kontexts

3. Bestimmung des illokut. Potenzials

I n t e r p r e t a t i o n



Text

Synchrone Diskursquellen



Bedeutung

4) Anwendungsübung "Siqueiros"

Interpretation: Was ist das illokutionäre Potenzial von Siqueiros' „Porträt“ (d.h. was konnte es potenziell mit dem, was es besagt, tun?)

D.A. Siqueiros – Porträt der Bourgeoisie (1939-40)



Interpretation: Was ist das illokutionäre Potenzial von Siqueiros' „Porträt“ (d.h. was konnte es potenziell mit dem, was es besagt, tun?)



Text (Siqueiros' *Portrait*)



Diskursquelle
(Riveras *Epos des mexikanischen Volkes*)

Bedeutung

4) Anwendungsübung "Siqueiros"

1922



„Ich will ein
Propagandist des
Kommunismus sein und
sonst gar nicht“ (Rivera
1932)



1929-35



1939-40



D.A. Siqueiros – Porträt der Bourgeoisie (1939-40)



Adler mit Schlange
im Schnabel

Europ. Heraldik:
Triumph des Guten
über das Böse



Bei Rivera statt Schlange "Atl Tlachinolli"
Glyphe (= heiliger und brutaler Krieg):



Bei Siqueiros statt Schlange/Atl
Tlachinolli Glyphe: mexik. Ureinwohner

Interpretation: Was ist das illokutionäre Potenzial von Siqueiros' „Porträt“ (d.h. was konnte es potenziell mit dem, was es besagt, tun?)

Hypothesen: Mit dem „Porträt“...

- ...**trat** Siqueiros **in Opposition** gegenüber Rivera;
- ...**warnte** er vor der Vorstellung, Nation(alismus) und Sozialismus seien kompatibel
- ...**rief** er **zum Kampf** gegen Kapitalismus, Faschismus und „westliche“ Einflussnahmen **auf**...
- ...